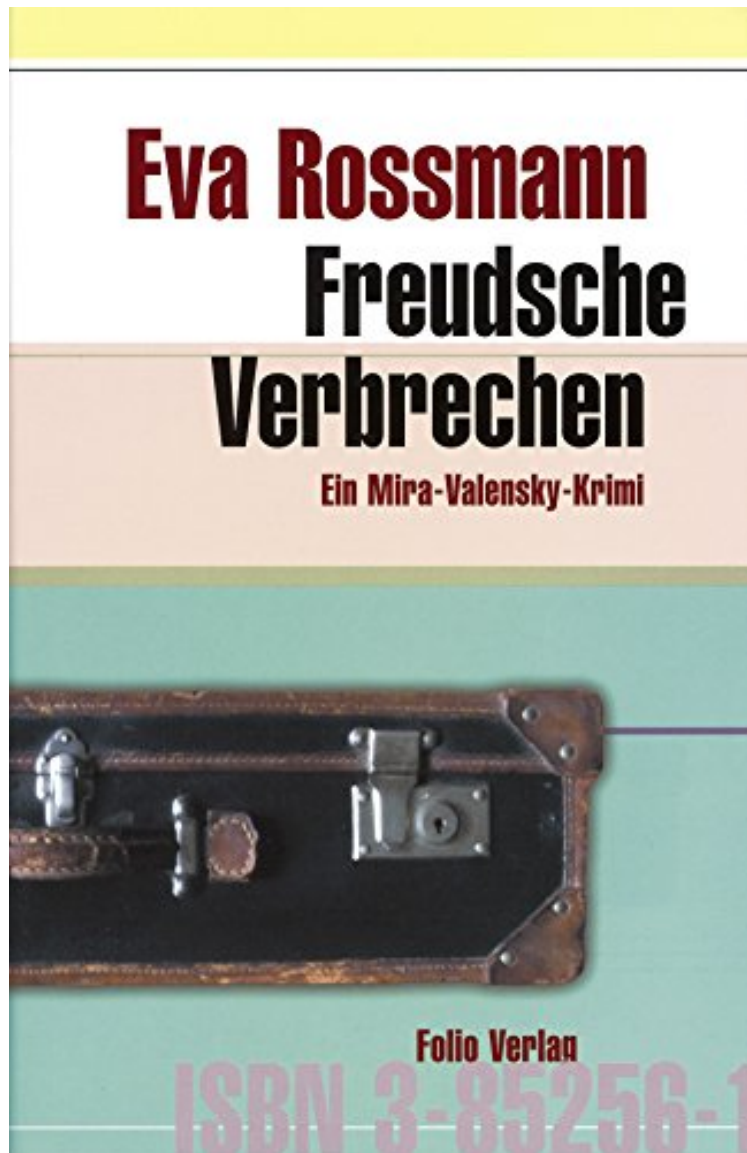


Freudsche Verbrechen: Ein Mira-Valensky-Krimi

Von Eva Rossmann

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #101983 in eBooksVerffentlicht am: 2012-08-07Erscheinungsdatum: 2012-08-07File Name: B008YKJUCW | File size: 17.Mb

Von Eva Rossmann : Freudsche Verbrechen: Ein Mira-Valensky-Krimi before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Freudsche Verbrechen: Ein Mira-Valensky-Krimi:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ungewhnlich, aber gut!Von L.H.M.W.Trotz anfnglicher Skepsis, hat mich dieser Krimi relativ rasch gefangen genommen und begeistert. Die Story an sich ist spannend und weicht vom blichen Einheitsbrei dieses Genres auf interessante Weise ab. Das Wiener Lokalkolorit ist gut recherchiert und auch sehr gut getroffen. Das Buch enthlt

Wortwitz und Esprit und ist bis auf ein, zwei etwas "zhere" Stellen durchgehend spannend und fesselnd. Es hat mir so gut gefallen, da ich es nun ein zweites Mal zum Verschenken bestellt habe. Es hat sowohl für "Eingeborene", als auch für Gäste, die schon einmal in Wien waren bzw. bald einmal kommen möchten, einen ganz eigenen Reiz. Viel Spaß beim Lesen! 9 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Mord bei Freud's Von Wolfgang Neubacher Wer ermordete die amerikanische Studentin im Wiener Freud-Museum? Und hat der bald darauf folgende 2. Mord mit dem ersten etwas zu tun? Was führte die amerikanische Studentin mit österreichischen Wurzeln letztlich nach Wien? Fragen über Fragen, denen sich Mira Valensky (zusammen mit ihrer Putzfrau Vesna Krajner) stellen muss - und die sich als ganz schön knifflig und gar nicht ungefährlich erweisen. Wieder ist Eva Rossmann (nach "Ausgejodelt") ein spannender Krimi mit aktuellem Geschichts- und Wien-Bezug geglückt. Dass natürlich wieder entsprechend gekocht (und geschlemmt) wird, wissen jene Leser, die "Ausgejodelt" kennen, schon längst. Vielleicht sollte man einmal ein paar Rezepte nachkochen? 6 von 14 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Krimi, Kochbuch oder Erziehungsroman? Von Shuwa Lob, wem Lob gebührt! Der Folio Verlag hat ein schönes Buch aus diesem Mira-Valensky-Krimi gemacht. Ein modern gestylter Schutzumschlag mit dem Bild eines alten Reisekoffers, genau so wie jener, auf welchem Jane Cooper, das erste Mordopfer der Geschichte, im Wiener Freud-Museum gefunden wird. Ein angenehmes Schriftbild mit luftiger Kapitelgliederung. Ein stabiler Einband ... solche Bücher machen Freude! Leider wurde das Buch nicht mit der gleichen Sorgfalt lektoriert. Kommas fehlen seitens- und gleich reihenweise. Und die Geschichte selbst? Sie ist kein Krimi und kann es gar nicht sein. Rossmanns Sprache und Handlung fehlt es hierzu schlicht an Überraschungsmoment und Spritzigkeit. Linear entwickelt Mira Valensky die Zusammenhänge zwischen der Toten im Freud-Museum, dem Haus des Ministerialrats Bernkopf und dem Schicksal von Janes Grossmutter. Unterwegs werden historische Fakten eingeflochten, während die Personen klischeehaft und irgendwie leblos wirken. Ein Kochbuch? Das trifft schon eher, denn überall, wo es die Tageszeit und Valenskys Tagesform zulassen, wird exquisit geschlemmt. Im Zentrum steht aber - und der erzieherische Duktus ist dabei unüberlesbar - das Problem der Arierisierung jüdischen Eigentums in Österreich und die Decke des Schweigens, die bis heute darüber liegt. Ein wichtiges Thema, zweifellos, aber in der Form, wie es Rossmann serviert, doch eher aus dem Tiefkühler. Fazit: Das Buch ist nur hartgesottenen Valensky-Fans zu empfehlen. Wer sich für eine literarische Verarbeitung des Schicksals der vertriebenen Juden interessiert, liest besser Die Ausgewanderten von W.G. Sebald. Ist zwar kein Erziehungsroman im Krimi-Kleid, dafür aber umso packender und authentischer.

Kurzbeschreibung Eine Tote im Freud-Museum hält einer Stadt den Spiegel vor: Die Vergangenheit lässt sich auf Dauer nicht verdrängen. Im Vorzimmer der ehemaligen Praxis Sigmund Freuds sitzt eine Tote und niemand weiß, wer sie ist. Diese Nachricht erreicht die Lifestyle-Journalistin Mira Valensky und sie kann wieder einmal nicht anders, als ihr Ressort vernachlässigen und dem Fall nachgehen. Als es dann einen zweiten Toten gibt, einen Psychiater, steigt das Medieninteresse. Ist es Doppelmord aus Eifersucht? Gibt es einen Zusammenhang zur "Psycho-Szene"? Oder reichen die Wurzeln dieser Morde viel weiter zurück? In einer Flüchtlingsberatungsstelle findet Mira Name und Herkunft der Toten heraus und wird schließlich mit der Biografie einer aus Wien stammenden Frau konfrontiert und damit mit den Geschehnissen in dieser Stadt in den Jahren von 1938 bis 1942... de Waren Sie schon einmal im Sigmund-Freud-Museum in Wien? Wenn nicht, wird Sie der Krimi Freudsche Verbrechen vielleicht dazu animieren. Wenn Sie das Museum kennen, sind Sie der Klatschkolumnistin und Nebenbei-Detektivin Mira Valensky einen Schritt voraus. In Wien lebend, war sie wie so viele ihrer Mitbürger noch nie in der Berggasse 9. Und der wahre Grund für ihren ersten Besuch dort ist nicht plötzliches Interesse an Psychoanalyse oder österreichischer Geistesgeschichte, sondern eine frische Leiche in Freuds Vorzimmer. Mit der bewährten Hilfe ihrer Putzfrau Vesna und ihres zynischen Chefredakteurs beginnt Mira zu recherchieren. Was der Tod der jungen Amerikanerin mit einer Villa im Wiener Nobelbezirk Whring (samt ewiggestrigem Ministerialrat), einem engagierten Psychiater und den Briefen einer Emigrantin zu tun hat, geht zurück bis in die Nazizeit. Mira, die sich in guter österreichischer Tradition nicht näher mit Zeitgeschichte beschäftigt hat, stößt auf die verschiedensten Arten von Vergangenheitsverdrängung, begreift die Mechanismen der Nazizeit und den wahren Sinn von Wiedergutmachung. Aber so manche unappetitliche Geisteshaltung muss sich die leidenschaftliche Kchin mit gutem Essen hinwegtrsten -- Nachkochen sehr empfohlen und dank guter Beschreibung auch möglich. Im dritten Fall für Mira Valensky greift Eva Rossmann ein nach wie vor problematisches Thema auf: den Umgang mit der jüngeren österreichischen Vergangenheit. Was ihren Figuren an Tiefe abgeht, macht sie durch Lokalkolorit wett. So bekommt man neben einem spannenden Plot mit witzigen Details, vielen Anspielungen und ausgezeichneten Rezepten auch immer ein bisschen politische Bildung mit -- ganz ohne erhobenen Zeigefinger. Naja, fast keiner. Denn das Freud-Museum sollten Sie sich unbedingt ansehen. Es lohnt sich! -- Agnes Derka

Kurzbeschreibung Eine Tote im Freud-Museum hält einer Stadt den Spiegel vor: Die Vergangenheit lässt sich auf Dauer nicht verdrängen. Im Vorzimmer der ehemaligen Praxis Sigmund Freuds sitzt eine Tote und niemand weiß, wer sie ist. Diese Nachricht erreicht die Lifestyle-Journalistin Mira Valensky und sie kann wieder einmal nicht anders, als ihr Ressort vernachlässigen und dem Fall nachgehen. Als es dann einen zweiten Toten gibt, einen Psychiater, steigt das Medieninteresse. Ist es Doppelmord aus

Eifersucht? Gibt es einen Zusammenhang zur "Psycho-Szene"? Oder reichen die Wurzeln dieser Morde viel weiter zurück? In einer Flüchtlingsberatungsstelle findet Mira Name und Herkunft der Toten heraus und wird schließlich mit der Biografie einer aus Wien stammenden Frau konfrontiert und damit mit den Geschehnissen in dieser Stadt in den Jahren von 1938 bis 1942.